Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **- (1844)**

Heft 15-23

PDF erstellt am: **16.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# MITTHEILUNGEN

DER

## NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

IN BERN.

**Nr. 15 — 23.**

Ausgegeben den 10. April 1844.


# Herr J. G. Trog (Sen. in Thun), Verzeichniss schweizerischer Schwämme, welche grösstentheils in der Umgebung von Thun gesammelt worden sind.

## Geschichtliches und Litteratur.

So wie überhaupt das Studium der Naturgeschichte, und der Pflanzenkunde insbesondere, von den Alten ziemlich vernachlässigt wurde, so waren ihnen wohl auch die Schwämme nur unvollkommen bekannt. Zwar wird schon von den ältesten Schriftstellern der Schwämme gedacht, aber auf eine Weise, die es nur zu deutlich zeigt, dass sie keine richtige Idee von ihrer Natur und noch weniger von ihrer Struktur hatten. Erst im letztverflossenen Jahrhundert fieng man an, dieselben näher zu untersuchen, und die Arbeiten eines *Micheli*, *Gleditsch*, *Linné*, *Haller*, *Sowerby*, *Bolton*, *Bulliard*, *Schæffer*, *Tode*, *Paulet*, *Hoffmann*, *Willdenow*, *Trattinnik*, *Batsch*, und noch vieler Anderer,